

# Die wissenschaftliche Publikation

Johannes Waldmann, F-IMN, HTWK Leipzig

20. Oktober 2011

# Die Dissertation

Promotionsordnung Fak. Inf. TU Dresden Par. 2(1)2

*Mit der wissenschaftlichen Arbeit (Dissertation) sind Ergebnisse zu erbringen, die die Entwicklung des Wissenschaftsgebietes Informatik, seiner Theorien und Methoden fördern.*

[http://www.inf.tu-dresden.de/index.php?node\\_id=426](http://www.inf.tu-dresden.de/index.php?node_id=426)

# Die Qualität der Dissertation

Über die Promotionswürdigkeit der eingereichten Arbeit entscheidet die von der Fakultät eingesetzte Promotionskommission auf Grundlage der Gutachterbewertungen.

Qualitätsmaßstab ist der gleiche wie für alle Wissenschaftler:

*peer review = Bewertung durch andere Wissenschaftler,  
die auf dem gleichen Gebiet arbeiten*

Deswegen sollten die Ergebnisse nicht erst bei Einreichen der Dissertation, sondern bereits deutlich vorher der Fachwelt durch eine Publikation vorgelegt werden.

# Wissenschaft und Publikation

- ▶ durch Publikation werden Forschungsergebnisse
  - ▶ dokumentiert
  - ▶ und nachvollziehbar
- ▶ nicht publizierte Resultate sind keine Resultate
- ▶ öffentliche Förderung (durch Stellen, Stipendien) gebietet Veröffentlichung der Resultate

# Arten von Publikationen

## A Taxonomy of Research Papers

- ▶ Breakthrough, Ground-breaking
- ▶ Progress
- ▶ Reprise, Tinkering, Debugging

in: I. Parberry, *A Guide for New Referees in Theoretical Computer Science*, Information and Computation, Vol. 112, No. 1, pp. 96-116, 1994.

<http://larc.unt.edu/ian/research/guides/>

# Foren für Publikationen

verschiedene Foren für verschiedene Ziele, mit verschiedenen Ansprüchen

- ▶ Seminar
- ▶ Workshop
- ▶ Konferenz
- ▶ Zeitschrift
- ▶ Buch

jeweils *peer review* (anonym, evtl. *double-blind*) mit Resultat

- ▶ abgelehnt
- ▶ abgenommen mit Änderungspflicht
- ▶ angenommen (mit Änderungsvorschlägen)

# Arten von Gutachten

## A Taxonomy of Referee's Reports (Parberry, loc. cit.)

- ▶ Das Thema paßt nicht zum Forum.
- ▶ Das Resultat ist schon bekannt.
- ▶ Der Inhalt ist zu einfach.
- ▶ Der Inhalt ist zu unwichtig.
- ▶ Der Beitrag enthält viele Fehler.
- ▶ Der Beitrag ist langweilig.
- ▶ Die Methoden sind zu kompliziert für das Resultat.
- ▶ Die Darstellung ist mangelhaft.
- ▶ Der Beitrag kann mit geringen Änderungen angenommen werden.
- ▶ Der Beitrag ist perfekt.

# Die Konferenz-Publikation

- ▶ *steering committee* bestimmt *program committee chair*
- ▶ PC-Vorsitzender bestimmt PC-Mitglieder
- ▶ PC-Vorsitzender veröffentlicht *call for papers*
- ▶ Autoren senden Beiträge ein
- ▶ PC begutachtet Beiträge (3 Gutachten pro Beitrag, weitere externe Gutachter)
- ▶ PC entscheidet über Annahme
- ▶ Autor überarbeitet Beitrag
- ▶ Konferenzband wird publiziert (gedruckt)
- ▶ Autor besucht Konferenz und hält Vortrag



# Die Begutachtung

- ▶ kurze Inhaltsangabe
- ▶ Bewertung/Empfehlung
- ▶ inhaltliche Begründung
- ▶ ggf. typographische Fehler

## Die Bewertung

```
*** OVERALL EVALUATION:  
--- 3 (strong accept)  
--- 2 (accept)  
--- 1 (weak accept)  
--- 0 (borderline paper)  
--- -1 (weak reject)  
--- -2 (reject)  
--- -3 (strong reject)  
*** REVIEWER'S CONFIDENCE:  
--- 4 (expert)  
--- 3 (high)  
--- 2 (medium)  
--- 1 (low)  
--- 0 (null)
```

PC orientiert sich an minimalen Werten und gewichtetem Mittel

# Die Qualität der Foren

woran erkennt man eine *gute* Konferenz/Zeitschrift?

- ▶ ist renommiert unter den Fachleuten (des jeweiligen Gebietes)
- ▶ berühmte Leute publizieren dort, sind im PC
- ▶ Beiträge sind einflußreich (werden zitiert)
- ▶ vernünftiger Umfang, geringe Akzeptanz-Rate (30 %)

(Vergleich: wie erkennt eine Suchmaschine eine relevante Webseite?)

woran erkennt man eine *schlechte* Konferenz (spamference)

- ▶ unklar definierte Themen (etwa "Informatik")
- ▶ unmäßig große PCs
- ▶ Akzeptanz-Garantie nur wenig versteckt
- ▶ unklares Sponsoring durch Verlage, Hotels

# Die Rolle der Verlage

große Wissenschaftsverlage setzen mit Konferenzbänden und Zeitschriften riesige Beträge um:

- ▶ Konferenzteilnehmer kaufen Konferenzband (automatisch)
- ▶ Bibliotheken beziehen Abonnements

... ohne viel dafür zu tun:

- ▶ Autoren geben Verwertungsrechte an den Verlag ab
- ▶ Qualität sichern die Herausgeber und Gutachter

beides für den Verlag kostenlos

(weil die Arbeitszeit vom Staat finanziert wird)

## Die Rolle der Verlage (Referenzen)

George Monbiot: *Academic publishers make Murdoch look like a socialist*, Guardian, 29. August 2011,

<http://www.guardian.co.uk/commentisfree/2011/aug/29/academic-publishers-murdoch-socialist> ,

deutsche Übersetzung *Dagegen ist Murdoch ein Sozialist* in Freitag, 29. September 2011,

<http://www.freitag.de/wissen/1139-geld-oder-wissen>

Große Konferenzen wechseln zu *open-access*-Modell,

teilw. staatliche Unterstützung für Open-Access-Publikationen  
(Bsp: <http://www.dagstuhl.de/en/publications/lipics>)

# Schlußfolgerungen

... für Doktoranden

- ▶ fremde Publikationen lesen, dabei für das Fachgebiet typische Konferenzen/Zeitschriften kennenlernen
- ▶ eigene Publikationen schreiben, einreichen  
nützliche Information aus Gutachten
- ▶ (nach Absprache mit Betreuer) fremde Publikationen begutachten